
Anforderungen an landwirtschaftliche Fachschulen aus berufsständischer Sicht

**Fachschulforum Agrar
am 08./09.10.2008 in Berlin**

Statement:

Hans-Benno Wichert, DBV-Bildungsbeauftragter



Landwirtschaft im Umbruch zur unternehmerischen High-Tech-Branche

- **Rasanter technischer Fortschritt + hohe Kapitalintensität**
- Anhaltender **Strukturwandel + Spezialisierung** der Betriebe
- **Markt-, und Kundenorientierung**; Trend zur **Dienstleistung**
- **Zeit- und Effizienzdruck** + wirtschaftliche **Optimierungszwänge**
- Konsequente **Qualitätsorientierung + Risikomanagement** erforderlich
- Betriebliche **Personalstrukturen** im Wandel (Arbeitnehmer/innen....)
- **Kritischer Blick von Außen** auf die Land-/Agrarwirtschaft
 - *Verbraucher, Kunden, Umweltschützer, Politik,*



Veränderte berufliche Anforderungen an betriebliche Fach- und Führungskräfte

- **Hohe Anforderungen** an die berufliche „**Handlungskompetenz**“
 - > fachlich + methodisch + persönlich-sozial + kommunikativ
 - > nicht nur für Führungskräfte, sondern auch für Fachkräfte
- **Unternehmerisches Denken und Handeln** ist gefordert
- Fähigkeit zum **Umgang mit schneller betrieblicher Veränderungsdynamik** = Voraussetzung für betrieblichen Erfolg
- „**Soft-skills**“ werden immer wichtiger
 - z.B. Zielklarheit, Flexibilität, Innovationsbereitschaft, Mut, effizientes Arbeiten*
- **Gut qualifizierte Fach- und Führungskräfte**
= auf dem Arbeitsmarkt zunehmend gefragt



Professionalisierung

Herausforderung für die Berufsbildung - 1 -

- **Professionalität** = Voraussetzung für jeden beruflichen bzw. betrieblichen Erfolg
- **Berufsbildung** muss praktisch anwendbares **Handwerkszeug** für konkret gelebte Professionalität vermitteln
- **Professionalisierung** erfordert **Innovation** – darauf müssen sich auch alle Teilbereiche der **Berufsbildung einstellen**
 - > *Innovation* = z.B. fachlich, methodisch, organisatorisch, strukturell, arbeitstechnisch
 - > *Abschied nehmen vom „Kirchturm-Denken“*



Professionalisierung Herausforderung für die Berufsbildung - 2 -

- **Erstausbildung** = möglichst breit angelegter Einstieg
in berufliche Tätigkeit
Fort- und Weiterbildung = spezielle Anpassung + gezielter Aufbau
in Richtung qualifizierter Fach/Führungskraft
- **Auch Fachschulen** müssen **professionelles berufliches Know-how** für immer **speziellere Anforderungen** im individuellen Betrieb
bzw. Beruf **vermitteln**
- **Agrarische Hochschulen** vor neuen **Herausforderungen**
 - > Zukünftig Konkurrenz/en zu den Fachschulen?
 - > „Berufsreife“ (Praxistauglichkeit....) der Absolventen?



Landwirtschaftliche Fachschulen Situation - 1 -

- Bislang ein **wichtiger Teil der landwirtschaftlichen Fortbildung**
- **Wandel + Weiterentwicklung/en** in den letzten Jahren aufgrund veränderter Rahmenbedingungen der Praxis
 - > *Betriebe/Erwerbstätige, öffentliche Haushalte, Verwaltungsstrukturen, Umfeld der Fachschulen, etc.*
- **Einstellung auf neue Anforderungen** ihrer Zielgruppe/n
 - > *Inhalte, Spezialisierungen, Organisationsformen, Lehrmethoden und -formen, Zulassungen, etc.*
- Als **Dienstleister** für die „Kunden“ optimale, **klar definierte „Produkte“** liefern



Landwirtschaftliche Fachschulen Situation - 2 -

- **Aufmerksame (teils auch kritische) Betrachtung seitens des Berufsstandes**
 - z.B.
 - > *Unterrichtsinhalte und –methoden, Effizienz,*
 - > *Einpassung in das Gesamtsystem der Fortbildung, Transparenz*
 - > *Standort- und Strukturfragen,*
 - > *Finanzierung und Organisation*

- **Längerfristige Zukunftsperspektiven nur durch weitere Anpassung/en an veränderte Rahmenbedingungen der Praxis**
 - z.B.
 - > *Inhaltliche Qualität und Passgenauigkeit, Spezialisierung*
 - > *Professionalität der fachschulischen Dienstleistung/en*
 - > *Lern-/Lehrformen und –methoden*
 - > *Materialien, Medien,*
 - > *Erreichbarkeit der Standorte bzw. Unterbringung von Teilnehmern*



Landwirtschaftliche Fachschulen

Leitbild aus berufsständischer Sicht - 1 -

Fachschulen

- = kompetente + professionelle + effiziente **Dienstleister** für die Praxis
- = **Problemlöser** für Praktiker bzw. Betriebe mit immer spezielleren Anforderungen
- = eigenständiger, **klar profilierter Bereich** der beruflichen Fortbildung



Landwirtschaftliche Fachschulen

Leitbild aus berufsständischer Sicht - 2 -

Fachschulen

= hohe fachliche + methodische + organisatorische **Kompetenz**

= Arbeit mit hochkompetentem **Lehrpersonal**

- praxisnah ausgebildet
- ständiger direkter Kontakt zur Praxis
- flexibles und kreatives Arbeiten
- Fähigkeit zur Motivation und Begeisterung der Schüler/innen
- Bereitschaft zur Bewältigung von Veränderungen (evtl. auch von Krisen...)
- gute Moderatoren, Coaches, Organisatoren

= intensive **Vernetzung + Kooperation**

innerhalb der Bundesländer/Regionen + bundesweit



Fachschulen + Berufsstand

Anregungen zur konstruktiven Zusammenarbeit

- **Ständigen Kontakt zum Berufsstand** halten - auf allen Ebenen
> Kreise, Bezirke, Bundesländer, Bundesebene
- Der **Berufsstand ist bereit, einen** kontinuierlichen politischen und sachlichen **Dialog** mit den Fachschulen aufzunehmen
- **Fachschulen** zukünftig intensiv **mit den anderen Teilbereichen der beruflichen Fortbildung koordinieren**
- Oberstes **Ziel einer Zusammenarbeit** = Gewährleistung einer bestmöglichen **Qualität der beruflichen Fortbildung**
- **Zusammenarbeit Berufsstand und Fachschulen – aber wie?**

Vielen Dank

für die Aufmerksamkeit